

die ich von der Kulturabteilung des ZK und von Becher erhielt, und dem Gefühl der Notwendigkeit, der arg gebeutelten Redaktion durch entsprechendes Verhalten eine neue Vertrauensbasis in der Partei zu schaffen...

Ich stelle fest: Ihre Verurteilung war ein Akt des Unrechts. Für mein damaliges Verhalten, das nach Wissen und Gewissen erfolgte und nun einer Korrektur bedarf, bitte ich Sie um Entschuldigung. Die anderen Opfer jenes Prozesses beziehe ich dabei ein. Es sollte mich freuen, wenn Sie meine Worte akzeptierten und meine Entschuldigung annehmen."

Hier wird der belastende Punkt klar angesprochen. Hier nimmt einer seine damalige Position nicht vorschnell zurück. Aber er fügt hinzu, er werte sie nunmehr als Schuld. Er bittet den Betroffenen um Entschuldigung.

Ich wünschte mir mehr solcher Briefe, mehr entsprechende Gespräche. Sie würden den Verwundeten, aber auch den Verursachern entscheidend helfen.

#### Das achte Gebot:

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten,  
verleumden oder seinen Ruf verderben,  
sondern sollen ihn entschuldigen,  
Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren.

Martin Luther, Kleiner Katechismus